

Sa, 28. Jul. 2012
Dürener Nachrichten / Lokales / Seite 19

Kleine Schritte für ein Europa

CDU-Staatssekretär **Thomas Rachel** und Dürens Ex-Bürgermeister **Josef Vosen** wollen gemeinsam eine Initiative starten, um insbesondere arbeitslosen Jugendlichen in Griechenland eine Perspektive aufzuzeigen.

Düren. „Wir können nicht zu zweit Griechenland retten“, sagt Dürens früherer Bürgermeister und Bundstagsabgeordnete Josef Vosen (SPD) und guckt dabei den Dürener CDU-Staatssekretär Thomas Rachel an. Eine Erkenntnis, die beide nicht davon abhält, gemeinsam dafür zu werben, mit kleinen Schritten praktische Initiativen zu ergreifen. „Angesichts der schwie-

„Wir möchten zum nachdenken anregen, welchen Beitrag jeder von uns leisten kann, damit die Menschen in Europa wieder zusammenkommen und den Wert von Europa erkennen.“

**JOSEF VOSSEN UND
THOMAS RACHEL**

rigen Entwicklung in Europa, möchten wir zum nachdenken anregen, welchen Beitrag jeder von uns leisten kann, damit die Menschen in Europa wieder zusammenkommen und den Wert von Europa erkennen“ haben beide jetzt in einem Schreiben an alle weiterführenden Schulen im Kreis Düren formuliert. Die Schulen, so die Idee von Vosen und Rachel, könnten mit EU-Mitteln eine projektbezogene, zweijährige Partnerschaft mit einer griechischen Schule eingehen. Beide Politiker sehen dies als „einen Beitrag zur Stärkung des Zusammenhalts in Europa“ und als besagten kleinen Schritt, den man vor Ort selbst gehen kann.

Vosen verbringt seit vielen die Hälfte des Jahres in Griechenland, Thomas Rachel ist familiär mit dem Land verbunden. Beide treibt die Sorge um, dass angesichts der Krise das deutsch-griechische Ver-



Machen sich gemeinsam für deutsch-griechische Projekte wie zum Beispiel einer Projektpartnerschaft von Schulen stark: CDU-Staatssekretär Thomas Rachel (links) und Dürens Ex-Bürgermeister Josef Vosen. Foto: B. Giesen

hältnis Schaden nehmen könnte. Rachel: „In Deutschland leben rund 350 000 Griechen. Das Zusammenleben mit ihnen ist eine Erfolgsstory, was die Integration angeht.“ Wenn beide dabei die Menschen in Griechenland in den Blick nehmen wollen, liegt ihnen besonders die Förderung von Jugendlichen am Herzen.

„In Griechenland herrscht eine Jugendarbeitslosigkeit von 48 Prozent. Das bedeutet, dass die Hälfte einer Generation für das Land verloren gehen wird. Europa muss ihnen eine Perspektive aufzeigen“, so Rachel. Die Bundesregierung

habe neben Spanien auch Griechenland bereits Unterstützung zugesagt. „Dass die Jugendarbeitslosigkeit bei uns so niedrig ist, hängt auch mit der Qualität der Ausbildung zusammen“, so Rachel, der die so genannte duale Ausbildung, also die Kombination von Lernen im Betrieb und in der Berufsschule, als Erfolgsmodell gerne exportieren möchte.

Vosen hat kurzfristig ein anderes Projekt auf die Beine gestellt. In Zusammenarbeit mit der CDU-Mittelstandsvereinigung will er 30 Praktika-Plätze für qualifizierte arbeitslose Jugendliche aus Grie-

chenland finden – Ingenieure, Betriebswirte oder Informatiker, die dann in Düren dauerhaft eine Perspektive finden sollen. „Ein Tropfen auf den heißen Stein“, sagt Vosen selbst. Aber: „Viele Tropfen ergeben eine volle Badewanne.“ Soll heißen: Vosen und Rachel wollen helfen Netzwerke zu knüpfen, in deren Rahmen viele Menschen aktiv werden und die Einzelinitiativen gebündelt dennoch eine wirkliche Unterstützung erzeugen. Rachel: „Wir dürfen Griechenland nicht immer nur als das Schreckgespenst darstellen – das wird den Menschen nicht gerecht.“ (bugi)

DRUCKEN SCHLIESSEN